

# Ein Plädoyer für guten Unterricht...

Beitrag von „Krabappel“ vom 16. Dezember 2017 13:11

## [Zitat von lamaison2](#)

...

Andererseits weiß ich, dass Referendare in Bayern eine Note für ihr Klassenzimmer bekommen. Kein Wunder, dass da investiert wird, was geht.

Hihi, na das meinte ich. Solange die Benotung suggeriert „schöner, hübscher, mehr = 1“ solange fühlen sich Junglehrer dadurch gestresst.

Mutig wäre doch mal eine Lehrprobe, in der das R eingeführt wird und die Schüler schreiben dann von 45 min. 30 min. R/r auf Linien...

## [Zitat von Caro07](#)

Ich bin zwar auch gegen unsinniges, ablenkendes Aufhübschen und weit hergeholte Verbindungen zu einem Thema, aber Frau Stiehler erweckt den Eindruck, dass sie zurück zu dem ganz Einfachen, Monotonen und Langweiligen will.

Ich denke sie mahnt eher an, dass man sich genau überlegen soll, warum man was macht. Also brauchen Kinder das Nachspuren eines Buchstaben im Sand wirklich, um ihn leichter auf Papier zu bringen?

Unterricht macht ja auch nicht unbedingt mehr Spaß, nur weil die Kinder viel machen. Wörter mit dem neuen Buchstaben schreiben kann genauso befriedigend sein und effektiver in Bezug zum Schriftsprachherwerb als der Schneemann, den man genausogut in der Pause bauen kann (wenn man die Kooperation fördern möchte- oder sich einfach bewegen will...)